

Pfarrbrief



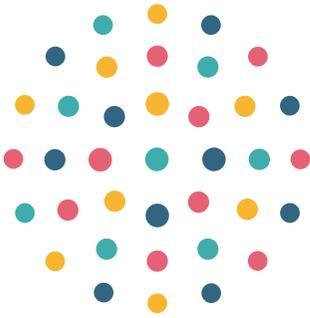
Liebfrauen Bocholt
Katholische Pfarrei

**Fastenzeit
Ostern
2019**



Inhalt

- 04 Vorwort
- 08 Kreuz und Licht
Ludger Hinse stellt sein
Lichtkreuz in St. Agnes
vor
- 11 Das Kreuz in der
Sterbenskultur
Zu Besuch in einem
Bestattungsinstitut
- 13 Das Kreuz als Geschenk
Die Gabe der Pfarrei zu
Kommunion und Firmung
- 14 Das Kreuz gehört
- einfach - dazu
Kreuz und Schule
- 17 Mit dem Friedenskreuz
durch das Kirchenjahr
Kreuz und Kita
- 20 Das KAB-Kreuz an der
Liebfrauenkirche
Ein Gedenk- und Mahn-
zeichen
- 22 Der Kreuzberg
Eine alte Bocholter
Wallfahrtsstätte
- 28 Die Kreuze
von Heilig Kreuz
Ein Splitter vom Kreuz
Christi in Bocholt



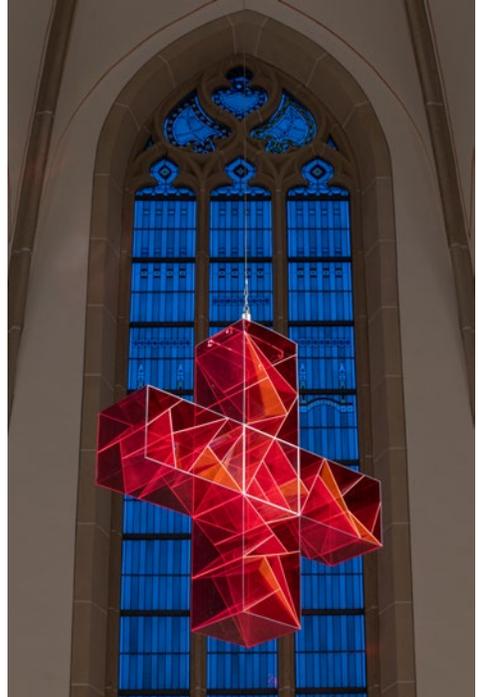
Liebfrauen Bocholt Katholische Pfarrei

- | | |
|--|--|
| 30 „Wenn Steine erzählen ...“
Verabschiedung von der
Herz Jesu-Kirche | 41 Preisrätsel für Kinder
Das Liebfrauen-
Kreuz-Chaos-Rätsel |
| 37 Bildersuche
für die Ausstellung
„Herz Jesu-Kirche“ | 42 Gottesdienste
in der Osterzeit |
| 39 Das Auferstehungskreuz
in St. Paul | 50 Kontakte
Pfarrbüro
Seelsorgeteam
Ansprechpartner |
| 40 Besondere Termine
Fastenessen
und Osterfeuer | 55 misereor 2019
Fastenaktion |

Liebe Leserin, lieber Leser dieses Pfarrbriefes!

Das Kreuz mit dem Kreuz

Das Kreuz als Glaubenssymbol oder christliches Zeichen ist in unserer Zeit und Gesellschaft umstritten. Vor vielen Jahren wurde in Politik und Gesellschaft darüber gestritten, ob vor dem Hintergrund der Neutralität des Staates gegenüber den Religionen in öffentlichen Räumen Kreuze hängen dürfen. Kreuze in Schulen ja oder nein. Im vergangenen Jahr hat der bayrische Ministerpräsident Markus Söder erlassen, dass in allen öffentlichen Räumen ein Kreuz anzubringen ist. Ein – auch von den Kirchen – heftig umstrittener Erlass. Das Kreuz steht im öffentlichen, gesellschaftlichen Leben für bestimmte Werte und für die christliche Prägung unseres Landes.



Das neue Lichtkreuz von Ludger Hinse in der St. Agnes Kapelle. Näheres dazu im Bericht auf Seite 8

Fotos S.4/41/49: deutz-werbung.de Martin Beltinger

Das Kreuz hier und da

Darüber hinaus begegnet dem Menschen das Kreuz im tagtäglichen Leben; ganz gleich ob Christ oder nicht: Es wird getragen als Modeschmuck. Es finden sich Kreuze am Straßenrand oder an Plätzen, wie z. B. am Barloer Weg, an der Winterwijker Straße, an der Kreuzung Stenerner Weg / Eintrachtstraße. Und nach wie vor ist es in Wohnungen und Häusern, also im privaten Lebensbereich anzutreffen. Herrgottswinkel, wie sie früher üblich waren, nehmen deutlich ab.

Auch im Sprachgebrauch taucht es nach wie vor auf: „Sein Kreuz machen“.

Sein Kreuz machen

Christen ist das Kreuz (noch) vertraut. Als Geste beim persönlichen Gebet, am Beginn und Ende eines Gottesdienstes bekreuzigt sich der

Christ. Mit einem Kreuzzeichen wird der Täufling in der Gemeinschaft der Christen begrüßt. Eindrücklich das Kreuz an Aschermittwoch; mit Asche auf die Stirn gezeichnet (Aschenkreuz) wird der Christ an seine Vergänglichkeit und an den Ruf zur Umkehr erinnert.

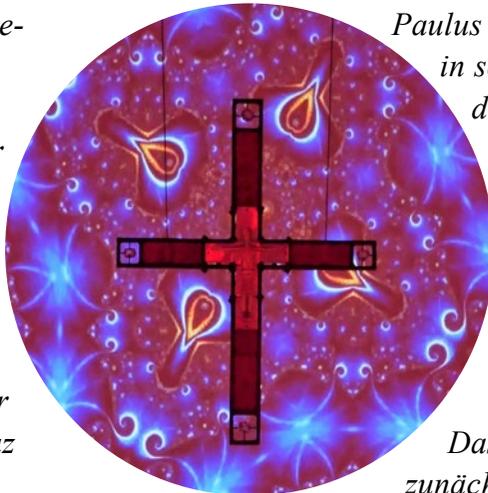


Das Altarkreuz von Hildegard Bienen (1925 - 1990) in der St. Paul-Kirche (s. Bericht S. 39)

Kreuz ist nicht gleich Kreuz

Die christliche Kultur und Kunst hat verschiedene Formen des Kreuzes hervorgebracht; mit und ohne Korpus, gleichseitig oder in der Längenproportion des Menschen. Nach wie vor ist das Kreuz ein Thema in der Kunst. Das Kreuz als Zeichen und

Botschaft bleibt befremdlich und störend. Schon der Apostel Paulus schreibt darüber in seinem Brief an die Christengemeinde in Korinth (s. 1. Korintherbrief 1, 18-31; die Botschaft vom Kreuz).



Das Kreuz erinnert zunächst an den

schändlichen Hinrichtungstod Jesu von Nazareth. Er war im römischen Reich eine übliche Form der Todesstrafe. Durch die Auferweckung Jesu vom Tod ist das Kreuz zu einem Zeichen des Sieges und der Hoffnung geworden.

„Du die Planke im Schiffbruch dieser Welt.“ So heißt es in einem Hymnus (alten Liedtext) der Kirche. Das Kreuz als Hoffnungszeichen, dass Gott den Menschen in seiner Liebe rettet; rettet aus dem Untergang, aus dem Tod zu einem neuen Leben.



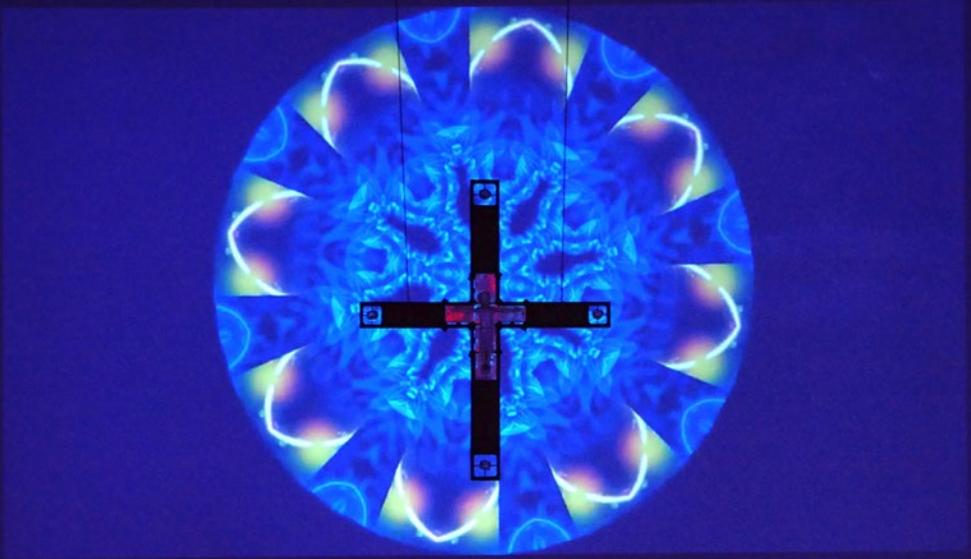
Das Kreuz ohne Kreuz
in der Liebfrauenkirche

Liebe Leserin, lieber Leser!



Kreuze in Liebfrauen während der
Ökumenischen Kirchennacht am 10.11.2018

In verschiedenen Artikeln, von Gemeindegliedern verfasst, wird in diesem Pfarrbrief, den Sie in Händen halten, der Bedeutung des Kreuzes heute nachgegangen. Darüber hinaus finden Sie auch einen Artikel über die Verabschiedung von der Herz-Jesu-Kirche, die im



Heilig Kreuz während der Ökumenischen Kirchennacht am 10.11.2018
 Lichtinstallation: Ansgar Pappenheim Foto: JB Lepping
 Foto unten: Aus dem Kreuzweg in der Liebfrauenkirche

*September als Kirche
 aufgegeben wird.
 Wir wünschen Ihnen
 eine gute Lektüre.
 Wir danken ganz
 herzlich allen, die
 zur Erstellung
 dieses Pfarrbriefes
 beigetragen haben;
 besonders dem
 Öffentlichkeitsaus-*



*schuss und Herrn Jan-
 Bernd Lepping für die
 redaktionelle Arbeit.
 DANK sagen wir
 auch allen, die als
 Straßenpaten für die
 Verteilung des
 Pfarrbriefes gesorgt
 haben.*

[Handwritten signature]
 Pfarreiratsvorsitzende

[Handwritten signature]
 Pfarrer

Kreuz und Licht

Ludger Hinse stellt sein
„Lichtkreuz“ in der
St. Agnes Kapelle vor





„Meine Lichtkreuze sind Ausdruck für das Kreuz als österliches Segenszeichen“, sagte der Künstler Ludger Hinse vor ca. 50 interessierten Zuhörenden bei einem Vortrag vor einigen Wochen in der St. Agnes Kapelle der Diepenbrockstiftung. Seit der Renovierung hängt bzw. besser schwebt ein von ihm geschaffenes Lichtkreuz aus dreifach rot gefärbtem Plexiglas im Chorraum der Kapelle. Die Treppenstruktur im Kreuz in Verbindung mit dem Glas deutet er mit den Ausdrücken „Transparenz“ und „Aufsteigen.“

Der 70jährige Hinse beschrieb seinen Werdegang vom Bergarbeiterkind über seine berufliche Tätigkeit als Sekretär bei der IG Metall bis hin zum bildenden Künstler. Vor über 20 Jahren brachte ihn ein Besuch in Chile, wo er von Frauen erfuhr, die mit einfachen Kreuzen wöchentlich für die Aufklärung der Schicksale ihrer verschwundenen Kinder während der Juntaherrschaft unter Pinochet demonstrierten, auf den Gedanken, sich als Künstler mit dem Kreuz auseinander zu setzen. Die Militärs gingen damals nicht



gegen die Frauen vor; dies führten die Mütter auf ihre mitgeführten Kreuze zurück, quasi als Zeichen des Schutzes.

Knapp zehn Jahre nach diesem Aufenthalt in Lateinamerika entwarf er das erste Lichtkreuz, das seitdem im Kölner Katholischen Sozialen Institut (KSI) hängt.

Lichtkreuze sind für ihn keine „Leidenskreuze“ und damit eine Provokation für unseren Kulturraum, in der solche Leidensdarstellungen seit Jahrhunderten vorherrschen, ganz im Gegensatz zur orthodoxen Kirche, die keine

solchen Leidenskreuze kennt.

Ludger Hinse arbeitet mit mehreren Firmen weltweit zusammen, die seine Entwürfe umsetzen und die Lichtkreuze mit einem bestimmten Glas herstellen.

Mittlerweile hängen in über 40 Kirchen in Europa und Chile seine Kreuze und auch in anderen Einrichtungen, in Bocholt z.B. im August-Vetter-Kolleg. Auch eine Trauerhalle auf einem Münchner Friedhof beherbergt ein Lichtkreuz. Hinsichtlich der Planung einer neuen Trauerhalle auf dem Bocholter Friedhof könnte ein Lichtkreuz vielleicht auch zur Ausstattung gehören ...

Klaus Brücks

Fotos: Reinhold Kampshoff

Jan-Bernd Lepping



Das Kreuz in der Sterbenskultur



Was liegt näher, als in einem Beerdigungsunternehmen einmal nachzufragen, wie es in der Sterbenskultur ausschaut mit dem Kreuz?

Das Symbol des aufgerichteten Kreuzes am offenen Grab ist in der christlichen Beerdigungskultur den meisten Menschen gegenwärtig. Ein Holzkreuz, das auf dem Sarg aufgebracht wird, wird als selbstverständliches Zubehör erwartet.

Der Besuch in einem Bocholter Beerdigungsinstitut brachte Klärung der aktuellen Gepflogenheiten.

Ein sehr persönliches altes Kreuz aus dem Besitz des Familienunternehmens findet sich als erster Eindruck im so genannten Abschiedsraum als Wandbehang und bringt eine fast warme Gestaltung in den Raum mit einem markanten holzgeschnitzten Gesichtsausdruck.



In dem Ausstellungsraum der „Muster-Särge“ gibt es dann „moderne Versionen“ von Auflegekreuzen, die sehr schlicht gehalten sind und manchmal nur aus wenigen Streben bestehen.

Die Unternehmerin berichtet von Angehörigen, die nach einer

Wohnungsauflösung das Kreuz nicht entsorgen wollen, sondern es lieber im Bestattungsunternehmen abgeben.

Häufig werden diese Kreuze dann dazu genutzt, um bei den sogenann-

ten „Sozial-Beerdigungen“ auf den Särgen montiert zu werden, so dass die christlich-abendländische Kultur gewahrt wird und das Kreuz seinen Platz hat.

Dankeschön an dieser Stelle für den Einblick in den Umgang mit dem Kreuz...

Georg Borgers



Gestiftetes Kreuz für eine Sozialbeerdigung

Nicht nur zur Erinnerung

Das Kreuz als Geschenk für Kinder und Jugendliche

Im Rahmen der Feier der Erstkommunion bzw. der Firmung erhalten die Kinder und Jugendlichen

unserer Pfarrei ein Kreuz. In der Regel beglückt ein Mitglied des Pfarreirates und überreicht dieses Geschenk. Seit Jahren wird ein Kreuz geschenkt. Gefirmte bekommen auch schon einmal ein Gebetbuch oder ein Lexikon mit religiösen Begriffen, Kommunionkinder eine Bronzeplakette mit einem Abendmahlmotiv.

Warum ein Kreuz?

Auch wenn manche Kinder und Jugendliche am Beginn der Vorbereitung erst wieder das Kreuzzeichen „lernen“ müssen, weil sie es seit Jahren nicht mehr praktiziert haben, empfinden sie das Kreuz doch als DAS Zeichen, mit dem sie die christliche Religion verbinden. Manche Jugendliche tragen es an

einer Halskette, ohne dies groß zu reflektieren.

Und beileibe nicht jede Familie

besitzt ein Kreuz, das in der Wohnung hängt.

Seitens der Pfarrei soll das Kreuz als Geschenk natürlich an das Fest erinnern, das die Kinder und die Jugendlichen in der Kirche gefeiert haben. Es soll aber

nicht nur erinnern sondern auch begleiten. Deshalb werden diese Kreuze auch in einem Gottesdienst wie z.B. in der Osternachtfeier gesegnet.

Wie viele Kreuze letztlich einen

Platz im Zimmer finden, wissen wir

natürlich nicht. Aber wer fragt schon jemanden, den er beschenkt hat, was dieser mit einem Geschenk macht?

Erinnern und begleiten - aus diesen Gründen schenken wir ein Kreuz.

Klaus Brücks



Das Firmkreuz



Das Kommunionkreuz

Das Kreuz gehört - einfach - dazu



Kreuz und Schule

Ganz im Osten von Bocholt befindet sich in unmittelbarer Nähe zur St. Paul-Kirche die Clemens-August-Schule, benannt nach dem **Bischof und „Löwen“ von Münster, Clemens August Graf von Galen**, der durch seine Predigten gegen die Euthanasiamorde der Nazis berühmt wurde und kurz nach seiner Erhebung zum Kardinal nach seiner Rückkehr 1946 verstarb. Portraits des Namensgebers finden sich an zwei Eingängen der Schule.



Diese Grundschule ist eine katholische Bekenntnisschule und hat eine wechselvolle Standortgeschichte hinter sich. In den Jahren 1962-1966 entstand der Schulbau in der heutigen Form, ergänzt durch eine Mensa. Im Sommer 2015 brach ein Teil des Daches des Schulge-

bäudes ein, was einen 3-monatigen Wechsel der Schüler und Lehrer in die Thonhausenschule nötig machte. Danach wurden die Kinder in mehreren Containern unterrichtet, bis Ostern 2017 das Gesamtgebäude renoviert war und die langjährigen Baumaßnahmen mit der Neugestaltung des Schulhofes vor einem Jahr einen hoffentlich lang anhaltenden Abschluss fanden. Die Clemens-August-Schule ist eine Offene-Ganztags-Schule (OGS), d.h. ein Großteil der Kinder essen in der Mensa zu Mittag und verbringen einen Teil des Nachmittags in der Schule. Außerdem beteiligt sich die Schule seit 10 Jahren am JEKI-Projekt (Jedem Kind ein Instrument).

2/3 aller Kinder erlernen so in der Schule ein Instrument und zeigen ihre Kunst als Schulorchester bei jährlichen Konzerten im Euregio Gymnasium und der eigenen Turnhalle. Auch manche Schulgottesdienste gestalten die Kinder mit ihren Instrumenten. Diese Schulgottesdienste werden regelmäßig dienstags morgen in St. Paul mit einem Seelsorger bzw. einer Seelsorgerin aus dem Pastoralteam gefeiert und oft von den Lehrerinnen und Lehrern

Pfarrbrief Liebfrauen

vorbereitet und mit ihren Schülern gestaltet.

Aktuell besuchen 200 Kinder die Schule, davon sind 99 katholisch, 20 evangelisch und 38 muslimisch. 32 Schüler sind ohne Bekenntnis, die übrigen sonstiges. (Zum Vergleich 2009: 212 Schüler insgesamt, davon 149 katholisch, 18 evangelisch, 21 muslimisch.

19 ohne Bekenntnis, die restlichen sonstiges).

Rektorin ist seit 2007 Barbara

Schweers, das Kollegium umfasst 13 Lehrerinnen und einen Lehrer, davon unterrichten 4 Lehrkräfte das Fach katholische Religion.

Außerdem besucht Pastoralreferent Brücks im Rahmen der Kontaktstunden regelmäßig die Schule; Vertreter des Seelsorgeteams nehmen auf Einladung an Lehrerkonferenzen teil.

Als die Großbaustelle endete und die neuen Klassenräume von den Schülern und Lehrern bezogen werden konnten, stellte sich die Frage nach Wandkreuzen für diese neuen Räume.

Wobei es seitens der Schule eindeutig war, dass es Kreuze geben sollte. Aber nicht nur als quasi „Erkennungszeichen“ für eine Katholische Grundschule - nach dem Motto: Das gehört halt dazu - sondern vor allem als Ausdruck der Werte und Haltungen, die für das Leben an der Schule

wichtig sind und denen sich die ganze Schulgemeinschaft

verpflichtet fühlt. Schließlich wurden schlichte Holzkreuze ausgewählt

und im Rahmen eines Schulgottesdienstes gesegnet und anschließend in den Klassen aufgehängt.

Laut Aussage der Rektorin Frau Schweers gab es weder seitens der Eltern noch seitens der Kinder irgendeine ablehnende Äußerung. **Das Kreuz gehört eben dazu.**

Klaus Brücks

Fotos: Schule; JB Lepping

Nähere Informationen zur Schule:
www.clemens-august-schule.bocholt.de



Das bekannteste Symbol für uns Christen ist das Kreuz. Es erinnert uns an Jesus, der am Kreuz gestorben ist. Durch das bunte Friedenskreuz, das in jeder Kindertageseinrichtung unserer Pfarrei für alle Kinder gut sichtbar hängt, erfahren sie durch die einzelnen Symbole Geschichten über Jesus. Sie erleben, dass die Symbole auf dem Friedenskreuz etwas mit dem Leben Jesu zu tun haben und gleichzeitig uns heute noch etwas bedeuten und sagen sollen.

„Machst du heute wieder was mit dem Friedenskreuz?“

So werde ich schon mal begrüßt, wenn ich in einem der acht Kindergärten unserer Pfarrei bin. Zu Beginn des Kirchenjahres habe ich mit neuen Kindern das Friedenskreuz-Projekt gestartet. Wir beginnen immer mit dem Lied „Hallo Gott“. In diesem Lied begrüßen wir uns gegenseitig, wir begrüßen Gott und den Tag. Gerade weil ich nicht oft mit den Kindern zusammen bin, ist es mir wichtig, dass sie Elemente vorfinden, die sich immer wiederholen. Wenn wir zu Beginn unseres Treffens vor dem Kreuz stehen und

ich versuche, durch kleine Geschichten, Rätsel oder ähnliches aus den Kindern herauszulocken, welches Symbol wir heute brauchen, kommen witzige und interessante Kommentare.

„Na Sterne, die haben wir doch nun schon wirklich viel gebastelt in der letzten Zeit.“

„Das riecht, als wenn es etwas ganz Besonderes ist“
(Chrisam Öl).

„Da war Jesus aber ganz schön alt“ (als ich ein Bild von Johannes und Jesus im Jordan zeige)

So bunt wie das Kreuz ist, so bunt erleben die Kinder die Geschichten und die Bedeutung der Symbole. Das Kreuz ist dabei das zentrale Symbol für uns alle.

Wissen Sie noch, wann Sie das letzte Mal bewusst vor einem Kreuz gestanden und Ihren Gedanken dazu freien Lauf gelassen haben?

Melanie Roßmüller

Friedenskreuz in der Kita





☩ KAB ☩
1933-1945
Jahre,
die man nicht vergißt

Das „jüngste“ Kreuz auf dem Pfarrgebiet von Liebfrauen, ein Werk des Künstlers Max Hundt (Ahaus), mit einem lebensnahen Corpus des leidenden Christus wurde am 28. September 1986 vom Bezirksverband Borken der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) errichtet. Im gegenüberliegenden KAB-Vereinshaus St. Paulus (heute ist hier u. a. das Pfarrbüro Liebfrauen) befand sich zwischen 1921 und 1987 das KAB-Bezirkssekretariat.

Das Kreuz ist ein Mahn- und Gedenkzeichen und erinnert an die Bedrängungen der KAB durch die Nazis. 1934 wurden KAB-Mitglieder, die ihrem Verband treu blieben, nach dem sog. Doppelmitgliedschaftsverbot durch die NS-Organisation „Deutsche Arbeitsfront“ arbeitslos. Verbandspräsident Dr. Otto Müller starb am 12. Oktober 1944 in Gestapo-Haft, Verbandssekretär Bernhard Letterhaus und Schriftleiter Nikolaus Groß wurden nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 in Berlin-Plötzensee ermordet, Verbandsvorsitzender Josef Joos war von 1941 – 1945 im Konzentrationslager Dachau inhaftiert. Der Duisburger KAB-Sekretär Gottfried Könzgen wurde am 15. März 1945 im Konzentrationslager Mauthausen ermordet. Josef Jakob,

1921 - 1953 KAB-Bezirkssekretär in Bocholt, war 1933 und 1935 mehrwöchig in Gestapo-Haft.

Die Grundsteinurkunde des Kreuzes weist auf den weiteren Sinn dieses

Mahn- und Gedenkzeichens hin: „[Das Kreuz] soll ... ein Vermächtnis sein, den Glauben an die Erlösungstat Jesu Christi den Generationen im dritten Jahrtausend durch uns als katholische Arbeiter weiterzutragen. Wir leben in einer Zeit sinnloser Rüstung wie auf einem Vulkan, das Christentum und alle geistigen Werte schleichen aus unserem Abendland ... Mahnung soll das Kreuz sein, damit die Würde des Menschen bestehen bleibt und kein Ausländerhass entsteht“.

Danach gab ein Vortrag des Bundestagsabgeordneten Heinz Seesing (Kalkar) zum Thema „KAB in Verantwortung für die Schöpfung – Gentechnik eine Gefahr für die Menschheit“ Anregungen für die weitere Arbeit der KAB für eine menschlichere Gesellschaft. Das KAB-Kreuz ist auch heute ein öffentliches Zeichen gegen neu emporkommende nationalsozialistische Strömungen und ein Weckruf gegen Experimente am Menschen.

Josef Niebur

Der Kreuzberg

Eine alte Bocholter Wallfahrtsstätte

Der Kreuzberg

Der Kreuzberg ist heute eine kaum mehr zwei Meter hohe „Erhebung“ vor der Heilig-Kreuz-Kirche an der Abzweigung der Hochfeldstraße von der Münsterstraße. Auf ihm stehen drei Kreuze aus Sandstein: das Kreuz Jesu und die der Schächer. Das Jesu Kreuz gab der 1937 geweihten Kirche den Namen.

Ursprünglich standen die Kreuze in Blickrichtung Westen der Stadt Bocholt zugewandt. Aus dieser Richtung führt eine Treppe auf den Kreuzberg.

Nach einer Sage soll die Erhebung durch einen Einsiedler entstanden sein:

Der habe in jahrelanger Arbeit Sand aus den Hohenhorster Bergen zum Aufhäufeln eines Berges an die Stelle geschleppt, an der heute der Kreuzberg ist. So soll er für schwere Schuld gesühnt haben.

Urkundlich wird der Kreuzberg erstmals 1387 erwähnt. Hier stand am Sandweg Bocholt – Rhede – Borken bereits ein Friedpfahl auf einer kleinen Erhebung mitten in der Feldmark. Friedpfähle zeigen den Geltungsbereich des Stadtrechtes an. Um 1500 werden hier drei Kreuze

errichtet.

Aus einem Schöffensprotokoll vom 4. August 1573 über den Verkauf von Bau- und Gartenland in der Nähe geht die Lage des Kreuzbergs hervor. Darin steht: „... *ander garden geleghen buiter der Oisterporten, up duißer siedt den Cruitzen, nae der Umbsteghe*“ (freie Übersetzung: ... [Der] andere Garten [ist] vor dem Ostertor gelegen, auf dieser Seite an den Kreuzen nach der Umstiege [heute Blücherstraße]).

Nach Aufzeichnungen im Pfarrarchiv St. Georg führt Pfarrer Heinrich Wichertz 1691 die Karfreitagsprozession der Bocholter Katholiken zum Kreuzberg ein. Aus einem Bericht von 1772 an die fürstbischöfliche Behörde geht hervor, dass am Karfreitag ein Jesuitenpater nachmittags am Kreuzberg predigt. In den 1920er Jahren entfällt sie. Die Prozession nimmt ihren Weg ab 12.00 Uhr von St. Georg über Oster- und Münsterstraße zum Kreuzberg. Über die Umlandstraße geht es weiter betend und singend durch die Industrie- und Kreuzstraße und die Neustraße zurück zur Georgskirche. Hier

endet die Prozession.

Vor 1713 baut der Eremit Anselm Gildehaus in unmittelbarer Nähe des Kreuzbergs am heutigen Standort der Israhel-van-Meckenem-Realschule eine kleine Kapelle. Ihr ist eine Einsiedelei mit Notunterkunft für Pilger und Reisende angeschlossen. 1801 wurde die Klausen abgerissen.

In der Uraufnahme der Königlich-Preußischen Kartenaufnahme, die 1842 für den preußischen Generalstab angefertigt worden war, wird der Kreuzberg, wie auch in früheren Dokumenten, „Calvari-Berg“ genannt.



Der „Calvari-Berg“ in einem Ausschnitt der Preußischen Kartenaufnahme von 1842. (Veröffentlichung mit Genehmigung des Landesvermessungsamtes NRW)

Schräg gegenüber steht seit 1897 eine Volksschule, nach ihrer Lage Kreuzbergsschule genannt. Nach 1946 trägt sie nach Clemens-August Kardinal von Galen (1933 – 46 Bischof von Münster) den Namen Clemens-Au-

gust Schule. Heute ist dort die Israhel-van-Meckenem-Realschule.

Der Priester und Heimathistoriker Anton Schmeddinghoff schreibt 1926 zum Kreuzberg:

„Vor dem Ostertor von Bocholt liegt ... ein kleines Eichenwäldchen ... An der Nordostecke erhebt sich ein von Buchen und Linden umschatteter, mit eisernen Gittern eingefriedigter Hügel, auf dessen Höhe drei Kreuze mit Christus und den beiden Schächern emporragen; es ist der Kalvarienberg oder Kreuzberg. Wohl steht an seinem Fuße eine hölzerne Betbank, aber man sieht kaum jemals einen frommen Beter hier knien, das schattige Plätzchen ist vielmehr ein recht beliebter Spielplatz für die Jungen und [die] Mädchen mit ihren Kinderwagen“.

Bei der seit der Wende zum 20.

Jahrhundert immer regeren Bautätigkeit in Bocholts Osten hat „schon vor dem Ersten Weltkrieg ... Prälat Richter [Pfarrer an St. Georg] ... den Gedanken, am Kreuzberg eine neue Kirche zu bauen“ (Chronik Heilig Kreuz). Wegen des Ersten Weltkriegs und der sich anschließenden wirtschaftlichen Notzeiten dauert

Der Kreuzberg

es 22 Jahre, ehe der Bau der Heilig-Kreuz-Kirche in Angriff genommen werden konnte.



Die Kreuze auf dem Kreuzberg um 1930 (Pfarrarchiv Liebfrauen) (Foto: Unser Bocholt Jg. 59, 2008, Heft 4, S. 8)

Am 10. April 1936 wird während der Karfreitagsprozession ein 10 m hohes Holzkreuz auf der Baustelle der Heilig-Kreuz-Kirche etwa dort errichtet, wo sich heute der Altar befindet. An dieser Prozession sollen 12.000 Menschen betend und singend teilgenommen haben. Drei Tage später wird mit dem Bau der Kirche begonnen, die einen kreuzförmigen Grundriss erhält.

Die Jugendbekenntnisstunde am Weihetag der Heilig-Kreuz-Kirche, 13. Juni 1937, findet am Kreuzberg statt. Weihbischof Heinrich Roleff sagte

in seiner Ansprache: „**Haltet treu zum Glauben an den einen, wahren, persönlichen, überwältigen, dreifaltigen Gott. Lasst Euch nicht irre machen von denen, die das Wort Gott in den Mund nehmen, ohne seine wahre Größe zu nennen. Das Kreuz, das der heilige Bonifatius unseren Vätern brachte, wollen wir treu hüten als Zeichen unseres Glaubens und als Unterpfand unserer zukünftigen Herrlichkeit.**“ (Chronik Heilig Kreuz)



Pfarrbrief Liebfrauen

Die wegen der Kirchweihe in diesen Tagen nach Bocholt abgeordneten Gestapo-Beamten, die an „*diesem Abend unter der Jugend überaus zahlreich vertreten war, vermutete wahrscheinlich hinter dieser spontanen Kundgebung irgend eine ‚Organisation‘. Es wurden deshalb bei der Schlußkundgebung solche, die besonders kräftig rufen konnten (etwa 10) ihrer Freiheit beraubt. Druck erzeugt Gegendruck, besonders bei den Bocholtern. So wollten es sich viele Jugendliche nicht nehmen lassen, ihrem Weihbischof in St. Georg, wohin er nach etwa ½ Stunde von Heilig Kreuz eintraf, noch einmal zuzujubeln. Es kam dann dort zu einigen*

unliebsamen Zwischenfällen.“ (ebd.) Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde im Wäldchen neben dem Kreuzberg ein „Splitterschutzgraben (genannt Bunker) hauptsächlich für die im Gebäude Münsterstraße Ecke Königsmühlenweg stationierte Polizeiverwaltung errichtet“ (Chronik Heilig Kreuz)

Karfreitag 1940 nehmen, wie im Kirchenkalender verzeichnet, 12.000 Menschen an der Karfreitagsprozession teil.

Bei einem Bombenangriff am 9. März 1942 wird das Mittelkreuz auf dem Kreuzberg beschädigt.



Der Kreuzberg

1957 zieht die letzte Karfreitagsprozession zum Kreuzberg. Ab 1958 tritt an deren Stelle der Bußgang der Männer. Dazu versammeln sich die Männer am Vorabend des Palmsonntag in der Pfarrkirche Heilig Kreuz und ziehen zur St.-Georg-Kirche. Hier wird abschließend ein Gottesdienst gefeiert. In den späten **1950er Jahren** entsteht der schnell verworfene Plan, die Kreuzigungsgruppe zu einem Denkmal für die Gefallenen aus der Pfarrgemeinde umgestalten zu lassen. An Stelle einer Prozession feiert die Gemeinde **1968** an Fronleichnam einen Gottesdienst am Kreuzberg. **1973** wird in der Pfarrei ein Kinderchor gegründet, der den Namen „**Kreuzbergspatzen**“ erhält.

Am 16. Februar **1975** erfolgt die Einweihung des Pfarrheims unter dem Namen **Kreuzbergheim** an der Münsterstraße.

Im gleichen Jahr werden im Zuge der Neugestaltung der Außenanlage die drei Kreuze auf dem Kreuzberg um etwa 100 Grad gedreht. Jetzt sind sie von der Kirche aus von vorne zu sehen.

Heute ist der Kreuzberg beim Vorabendgottesdienst zum Palmsonntag der Ort, an dem mit der Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem unter Mitwirkung von Kindergartenkindern die Liturgie der Karwoche begonnen wird.

Josef Niebur



Foto: JB Lepping

Die Kreuzreliquie von Heilig Kreuz



Im Altar von Heilig Kreuz wurden bei der Weihe 1937 zunächst Reliquien der frühchristlichen Märtyrer **Auctus und Jurundina** eingebettet. Im Jahre 1951 gelangte die Gemeinde in den Besitz der Kreuzreliquie. Das Reliquiar befindet sich üblicherweise im Altar, wurde hier jedoch zu Fotozwecken auf den Altar gestellt. Die Inschrift „De cruce D.N.J.C.“ bedeutet „Vom Kreuze unseres Herrn Jesus Christus“.

Text und Fotos: JB Lepping

„Wenn Steine erzählen ...“



**Verabschiedung von der
Herz Jesu-Kirche**

Abschied von Herz Jesu

Am 22. September 2019 wird der letzte Gottesdienst in der Herz Jesu-Kirche gefeiert. Das Kirchengebäude wird als Kirche aufgegeben. Dies wird mit einem Fachwort auch Profanierung genannt. Ende Oktober 2018 war den Gemeindemitgliedern in allen Sonntagsgottesdiensten mitgeteilt worden, dass die Herz Jesu-Kirche im September diesen Jahres als Kirche aufgegeben wird. Der Entscheidung war ein langer Beratungsprozess vorausgegangen. Diese Mitteilung hat natürlich viele Gemeindemitglieder, gerade

jene, die sich der Herz Jesu-Kirche besonders verbunden fühlen, enttäuscht und traurig gestimmt. Zugleich wurde auch geäußert, dass diese Entwicklung, die Aufgabe einer Kirche in der Pfarrei Liebfrauen aufgrund der Vielzahl der Kirchengebäude im Stadtgebiet absehbar war. **Begrüßt wird die Nachnutzung: Anstelle der Herz Jesu-Kirche soll ein stationäres Hospiz errichtet werden.** (Die lokalen Medien und die Pfarrei Liebfrauen berichteten.) Interessanterweise gab es bereits bei den ersten Reaktionen in den



sozialen Medien zur Mitteilung über die Aufgabe der Herz Jesu-Kirche Erinnerungen und kleine Anekdoten über das Kirchengebäude an der Dechant-Kruse-Straße. Es zeigt sich: Viele Menschen der Pfarrei haben ihre eigene Geschichte mit der Herz Jesu-Kirche. Geschichten, die bisher niemand oder nur wenige kennen. Diese Geschichten gilt es nun noch einmal bewusst zu erzählen und als Schatz zu heben.

„**Wenn Steine erzählen...**“

– so könnte das Motto lauten. Denn die Menschen sind die lebendigen Steine der Kirche, wie der Apostel Paulus eine christliche Gemeinde in seinen Briefen beschreibt: Die Gemeinschaft der glaubenden Christen ist Kirche. Jede Christin, jeder Christ soll sich wie ein lebendiger



Stein in diesem Bau der Kirche verstehen und verhalten.

Bis zur Aufgabe der Herz Jesu-Kirche soll es viele Möglichkeiten geben, bei denen aktuelle und ehemalige Gemeindemitglieder ihre Geschichte erzählen, einen Aspekt der Herz Jesu-Kirche beleuchten, damit die Gemeindemitglieder sich an die Zeit mit der Herz Jesu-Kirche erinnern und Abschied nehmen können. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Kirchenvorstandes, des Pfarreirates und des Ortsausschusses Herz Jesu, gebildet, die sich seit Januar diesen Jahres in regelmäßigen Abständen trifft, um diverse Veranstaltungen zu planen und zu organisieren. Hier einige Aktionen im Überblick:



Treffen der ehemaligen Messdiener Herz Jesu

In der Herz Jesu-Kirche haben sich viele in ihrer Kindheit und Jugend als Messdiener engagiert.

Am Samstag, 18. Mai 2019, sind alle ehemaligen Messdiener zu einem Wiedersehen eingeladen. Mitfeier der Vorabendmesse um 18.30 Uhr und anschließend ein lockeres Beisammensein im Pfarrheim Herz Jesu.



Patronatsfest der Herz Jesu-Kirche

Am Herz Jesu-Fest, dem Patronatsfest der Kirche, am **Freitag**,

28. Juni 2019, wird um 18.30 Uhr eine Festmesse sein. Anschließend findet ein Abend der Begegnung auf dem Kirchplatz statt. Die ehemaligen Seelsorger von Herz Jesu sind hierzu eingeladen. Ebenso sind auch die ehemaligen Gremienmitglieder Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand Herz Jesu herzlich willkommen.



Ausstellung über die Herz Jesu-Kirche

Mit dem Patronatsfest am 28. Juni 2019 wird zugleich eine Bilderausstellung über die Herz Jesu-Kirche eröffnet. Den ganzen Sommer über **bis zum 14. September 2019** wird die Gelegenheit sein, sich anhand von Bildern und

Texten über die Geschichte und den Wandel der Herz Jesu-Kirche einen Überblick zu verschaffen.

Führung durch die Herz Jesu-Kirche

Unter dem Motto „**Wenn Steine erzählen**“ werden Führungen angeboten, bei denen Gemeindemitglieder Anekdoten und Geschichten zu einigen Einrichtungsgegenständen in der Herz Jesu-Kirche erzählen. Termine: **Sonntag, 2. Juni 2019 und Sonntag, 1. September 2019, jeweils um 16.00 Uhr. Am Sonntag, 16. Juni 2019**, wird um 16.00 Uhr eine besondere Führung für Kinder und Familien sein.



Gesprächsabend mit Michael Lohscheller

„Ein lebendiger Stein der Kirche“

ist Michael Lohscheller. Er ist Vorstandsvorsitzender von Opel Deutschland und war in seiner Kindheit und Jugend ein aktives und engagiertes Gemeindemitglied von Herz Jesu. Mit der Herz



Abschied von Herz Jesu

Jesu-Kirche aufgewachsen wird er vom Christsein in Familie, Beruf und Gesellschaft heute erzählen. [Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.]

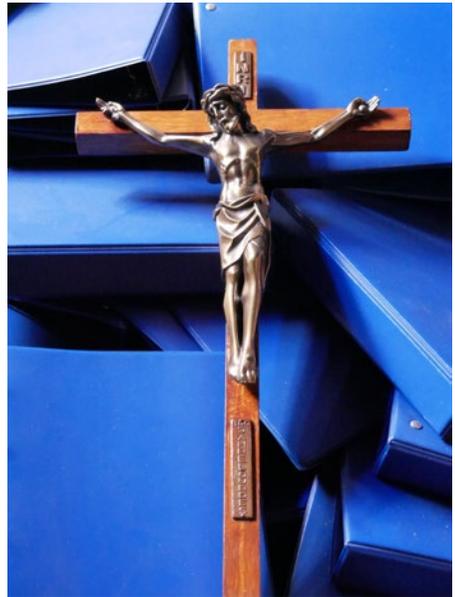
Tauferinnerungsfeier für alle, die in der Herz Jesu-Kirche getauft wurden

„Ein lebendiger Stein der Kirche sein“ fängt mit der eigenen Taufe an. So sind alle, die in den zurückliegenden fast 60 Jahren in der Herz Jesu-Kirche getauft wurden, herzlich eingeladen zu einer Tauferinnerungsfeier am **Sonntag, 8. September 2019**, um 15.00 Uhr in der Herz Jesu-Kirche.



Und Weiteres

Auch mit der Schülerschaft und dem Lehrpersonal der Clemens-Dülmer-Schule, mit den Kindern, Eltern



und Erzieherinnen der Kita Herz Jesu und anderen Gruppen, für die die Herz Jesu-Kirche ein wichtiger Ort ist, wird es Aktionen geben.

Abschied von der Herz Jesu-Kirche

Am **Sonntag, 22. September 2019**, ist um 10.30 Uhr der (letzte) Gottesdienst mit der Profanierung der Herz Jesu-Kirche. Dann heißt es, endgültig Abschied zu nehmen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein Beisammensein im Pfarrheim Herz Jesu sein. Wir bauen und vertrauen darauf, dass - auch ohne Kirche - „Herz Jesu“ weiter

schlägt als ein Gemeindeteil in der Pfarrei Liebfrauen.

Was bleibt oder kommen wird

Willkommen heißen, etwas aufbauen und eröffnen, macht der Mensch gerne und macht ihm Freude. Jedoch etwas aufzugeben, zu schließen oder zu beenden, fällt niemandem leicht. Es bleibt Aufgabe, in den sich verändernden Zeiten, in den gesellschaftlichen Veränderungen

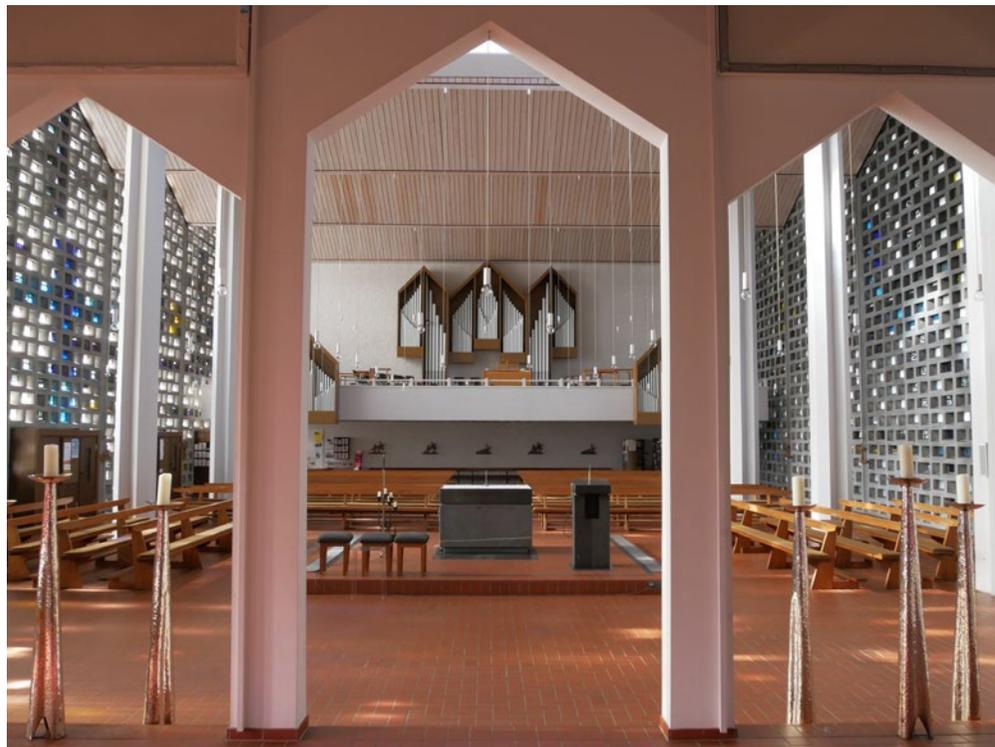
und den Umbrüchen im kirchlichen Leben bei aller Traurigkeit darüber die Chance zu sehen, den Wandel zu gestalten und als Gemeinde auf die lebendigen Steine in der Kirche zu setzen.

Mit dem stationären Hospiz wird die christliche Botschaft von der Liebe und Nähe Gottes zu den Menschen – wenn auch auf andere (caritative), aber ebenso wichtige Weise – weiter verkündet und gelebt.

Rafael van Straelen, Pfarrer

Fotos: JB Lepping





Bildersuche für die Ausstellung „Herz Jesu-Kirche“

Am Sonntag, 22. September 2019, wird um 10:30 Uhr der letzte Gottesdienst in der Herz Jesu-Kirche gefeiert werden. In diesem Gottesdienst wird auch die Profanierung erfolgen.
Aus Mitgliedern des Ortsausschusses

Herz Jesu, des Pfarreirates und Kirchenvorstandes hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die Veranstaltungen zur Verabschiedung von der Herz Jesu-Kirche plant.

U. a. soll ab dem Patronatsfest der Herz Jesu-Kirche, 28. Juni 2019, bis zum 15. September 2019 eine Aus-

stellung über die Herz Jesu-Kirche (das Gebäude) präsentiert werden: **„Von der Grundsteinlegung bis heute“**. Dazu sucht die Arbeitsgruppe Bild- und Textmaterial. **Wer aus der Geschichte der Herz Jesu-Kirche über Bilder oder Texte (Artikel) über die Herz Jesu-Kirche zu besonderen Anlässen verfügt, ist herzlich eingeladen, diese für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen.**

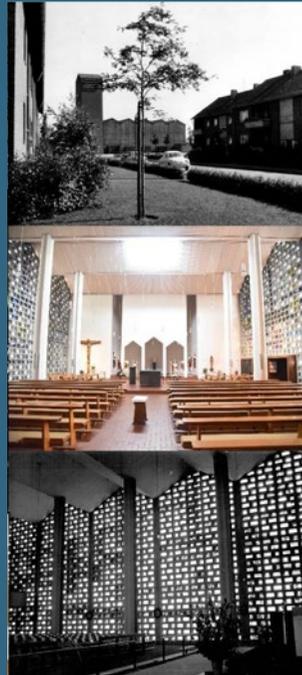
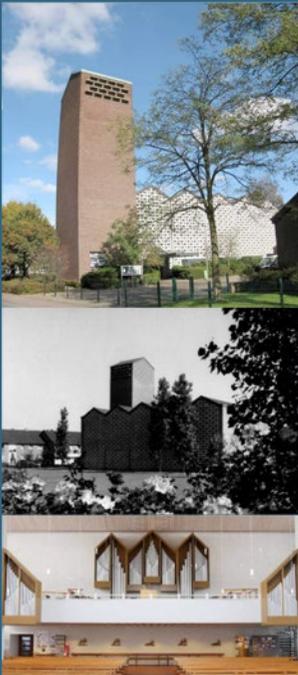
Das Bild- oder Textmaterial, das im Pfarrbüro Liebfrauen abgegeben werden kann, bitte mit folgenden Informationen versehen: Anlass des

Bildes oder Textes, Datum, Namen der Personen auf dem Bild, Besitzer des Bildes oder Textes (mit Adresse, Telefonnummer, Mailadresse [wenn vorhanden], für evtl. Rückfragen.) Natürlich erhalten die Personen nach der Ausstellung ihr Foto- oder Textmaterial zurück, gerne auch digitale Einsendungen an:

info@liebfrauen.de

Allen, die zur Ausstellung etwas beitragen, gilt jetzt ein ganz herzlicher Dank! Alle Veranstaltungen im Rahmen der Verabschiedung von der Herz Jesu-Kirche werden demnächst veröffentlicht und vorgestellt.

Rafael van Straelen, Pfr.



Das Auferstehungskreuz in St. Paul



Wer die 1965 geweihte St. Paul-Kirche im Osten Bocholts betritt, dessen Augen werden automatisch vom ein wenig überdimensionierten Altarkreuz angezogen. Das Auferstehungskreuz macht in seiner Wucht nahezu die gesamte Ostseite der Kirche aus. Nur dem aufmerksamen Betrachter wird auffallen, dass das Kreuz heute eher unproportional ist. Ursprünglich hatte der Corpus des Auferstehenden zwei zum Himmel weisende Arme. Erst im Zuge der Aufstellung wurde offenbar, dass das Kreuz zu hoch für den Kirchenraum war. So trennte die Künstlerin **Hildegard Bienen** (1925 – 1990) kurzerhand die Arme vom Corpus und setzte sie seitlich wie im Stil einer Ikone an.

Das Kreuz gelangte in den späten 1980ern Jahren in die Kirche. **Pfarrer Josef Lehmbruck** (1983 - 2016 Pfarrer an St. Paul) versuchte damals das gemäß dem möglichen Beruf von Paulus an eine Weberei erinnernde graue, triste Gotteshaus durch einige Aufhellungen, Farbfenster und Kunstwerke von Hildegard Bienen seine Schwere zu nehmen. Gleichzeitig wollte er das überaus kleine bisherige Altarkreuz durch ein neues, größeres Kreuz ersetzen. So sollte die nun hellere Kirche zu einem auch emotionalen Mittelpunkt der Pfarrgemeinde gemacht werden.

Heute steht das Auferstehungskreuz noch immer hinter dem Altar, auf dem immer wieder Kreuz und Auferstehung Jesu Christi vergegenwärtigt werden.

Josef Niebur

Fastenessen Herz-Jesu

Das Fastenessen im Pfarrheim Herz-Jesu findet in diesem Jahr am **Sonntag, 07.04.19** statt. Es wird vom Ortsausschuss Herz-Jesu organisiert und in Zusammenarbeit mit fleißigen Helfern durchgeführt. **Von 11.30 – 13.00 Uhr** haben wir für Sie Pellkartoffeln mit leckerem Heringsstipp und frische Reibekuchen im Angebot. Herzliche Einladung, ein gemütliches Mittagessen bei uns einzunehmen und gleichzeitig jedes Jahr unseren Projektaktivitäten in **Uganda** zugute. Der **Erlös** kommt wie (Vorschule) im Norden zum Bau eines Kindergartens im Norden Ugandas im Vordergrund. Im letzten Jahr wurde die zweite Klasse des Kindergartens eröffnet, wodurch nun ca. 200 Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren betreut werden können. Unser Ziel ist es, in diesem Jahr das dritte und letzte Klassengebäude zu errichten und das Projekt dadurch erfolgreich abzuschließen.

Vorbereitet wird das Fastenessen am **Samstag, 06.04. um 11.00 Uhr**. Zusätzliche Helfer für Samstag oder Sonntag sind willkommen.



Das MISEREOR-Hungertuch 2019 „Mensch, wo bist du?“ von Uwe Appold © MISEREOR

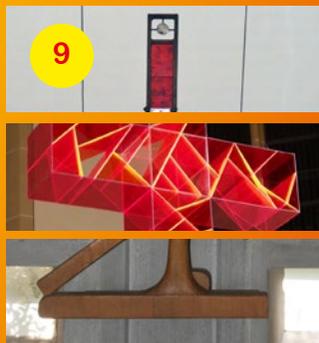
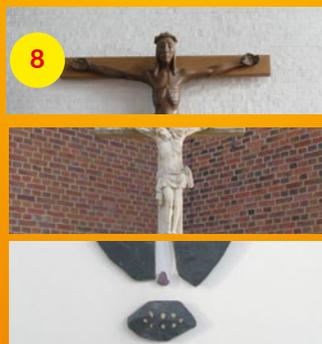
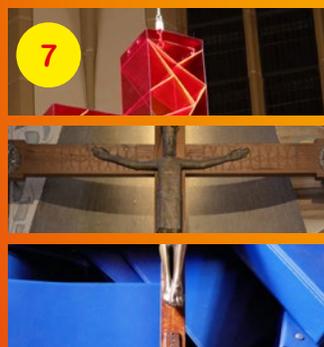
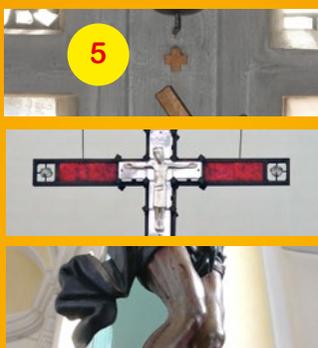
Osterfeuer in Barlo

Der Heimatverein „Vör dessen Boorle“ organisiert auch in diesem Jahr wieder ein Osterfeuer. Dazu laden wir am **Ostersonntag, 21. April 2019**, herzlich ein. Wir treffen uns um 19.15 Uhr zu einer kurzen Andacht in der St.-Helena-Kirche, um dann gemeinsam mit dem Pastor zum Feld an der „Krüsallee.“ zu ziehen und das Osterfeuer anzuzünden. Für Getränke und eine kleine Osterüberraschung ist gesorgt.

Die Anlieferung von Brennmaterial ist ausschließlich am **Samstag, 13.04.** in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr und am **Donnerstag, 18.04.** in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr oder nach telefonischer Absprache mit Heinrich Tenhofen (Tel. 02871/33402) möglich. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nur brennbarer Baum- und Strauchschnitt angenommen wird.

Das Liebfrauen-Kreuz-Chaos-Rätsel

Ups, hier ist wohl einiges durcheinander gegangen ...
Welche Kreuz-Teile gehören z.usammen?



Schneidet die Teile aus und klebt sie passend z.usammen.

Schreibt dann dazu, in welcher Kirche sich diese Kreuze befinden. ALLE tauchen in diesem Pfarrbrief auf, also könnt ihr die Kirchen leicht herausfinden. Gebt eure Lösung im Pfarrbüro ab. Vergesst nicht, Euren Namen und Eure Adresse darauf anzugeben!

Unter den richtigen Lösungen verlosen wir 5 Kinogutscheine!

Abgabe bis zum 28.04.2019

Gottesdienste in der Osterzeit 2019

Bußgottesdienste / Feier der Versöhnung

Samstag, 23. März 2019

14:30 Uhr St. Paul-Kirche

Feier der Versöhnung für Kommunionkinder und Eltern

Mittwoch, 10. April 2019

19:00 Uhr St. Helena-Kirche

Palmsonntag, 14. April 2019

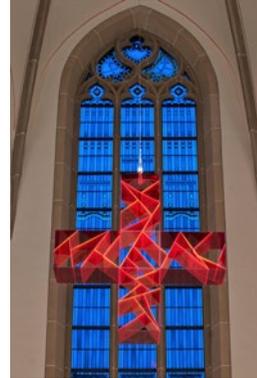
16:30 Uhr Liebfrauenkirche

Mittwoch, 17. April 2019

20:00 Uhr St. Georg-Kirche

Abend der Versöhnung

Möglichkeit zur persönlichen Beichte



Beichtgelegenheiten

jeden Samstag St. Georg-Kirche

09:00 - 10:00 Uhr

Kreuzworträtselachtchen

zum Hungertuch 2019 „Mensch, wo bist Du?“

Montag, 11. März 2019

19:00 Uhr St. Paul-Kirche

Thema „Erde“

Donnerstag, 21. März 2019

19:00 Uhr Liebfrauenkirche

Thema „Gesellschaft“

Mittwoch, 27. März 2019
19:00 Uhr St. Helena-Kirche Thema „Beziehung“

Dienstag, 02. April 2019
19:00 Uhr Hl. Kreuz-Kirche Thema „Identität“

Mittwoch, 10. April 2019
19:00 Uhr Herz Jesu-Kirche Thema „Glaube“

Schichtwechsel

Am Abend die Ereignisse, Begegnungen und Gespräche des Tages Gott anvertrauen. Ein meditatives Abendgebet mit Text, Musik und Stille.

Mittwoch, 20. März 2019
19:30 Uhr Liebfrauenkirche „Ins Abseits geschossen“

Mittwoch, 03. April 2019
19:30 Uhr Liebfrauenkirche „Spring mal über deinen Schatten“

Mittwoch, 17. April 2019
19:30 Uhr Liebfrauenkirche „Auf Leben und Tod“

Familienmessen

Samstag, 09. März 2019
17:00 Uhr St. Helena-Kirche
mit dem **Kinderchor Herz Jesu**

Palmsonntag, 14. April 2019
11:45 Uhr Liebfrauenkirche

Ostersonntag, 21. April 2019

11:00 Uhr Herz Jesu-Kirche
mit den **Kreuzbergspatzen**
mit anschließendem Eiersuchen

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

20:00 Uhr Liebfrauenkirche
Orgelkonzert mit Philipp Hövelmann zur Fastenzeit

Samstag, 30. März 2019

18:30 Uhr Herz Jesu-Kirche
Heilige Messe mit dem **Kirchenchor Herz Jesu**
Passionsgesänge

Samstag, 06. April 2019

15:00 Uhr Liebfrauenkirche
Firmfeier mit dem **Chor ergo cantemus**

Samstag, 06. April 2019

17:00 Uhr Heilig Kreuz-Kirche
Heilige Messe mit dem **Kirchenchor Hl. Kreuz**

Donnerstag, 11. April 2019

19:00 Uhr St. Paul-Kirche
„Verteidigungsrede des Judas“

Donnerstag, 25. April 2019

20:00 Uhr Liebfrauenkirche
Orgelkonzert mit Philipp Hövelmann zur Osterzeit

Gottesdienste in der Osterzeit 2019

Palmsonntag

Samstag, 13. April 2019

15:30 Uhr Kreuzberg
Palmweihe am Kreuzberg mit den
Kitas St. Marien,
Herz Jesu
und Heilig Kreuz



16:30 Uhr Kita St. Helena
Palmweihe mit der Kita St. Helena
anschließend Palmprozession zur St. Helena-Kirche

17:00 Uhr St. Helena-Kirche
Heilige Messe

17:00 Uhr Heilig Kreuz-Kirche
Heilige Messe

18:15 Uhr Herz Jesu-Kirche
Palmweihe Herz Jesu

18:30 Uhr Herz Jesu-Kirche
Heilige Messe

18:30 Uhr Kapelle im Krankenhaus
Heilige Messe



Das Kreuz an der St. Helena-
Kirche in Barlo

Palmsonntag, 14. April 2019

08:30 Uhr **Kapelle im Krankenhaus**
Heilige Messe mit Palmweihe

09:00 Uhr **St. Paul-Kirche**
Heilige Messe

10:00 Uhr **Liebfrauenkirche**
Heilige Messe

10:15 Uhr **St. Paul-Kirche**
Kirchplatz
Palmweihe mit der Kita St. Paul

10:30 Uhr **St. Paul-Kirche**
Heilige Messe

11:15 Uhr **Pfarrgarten Liebfrauen**
Palmweihe mit den Kitas
St. Theresia, Liebfrauen und St. Martin

11:45 Uhr **Liebfrauenkirche**
Familienmesse

16:30 Uhr **Liebfrauenkirche**
Bußgottesdienst

18:00 Uhr **Liebfrauenkirche**
Heilige Messe



Mittwoch, 17. April 2019

- 20:00 Uhr** **St. Georg-Kirche**
Abend der Versöhnung
Bußgottesdienst mit Möglichkeit zur Beichte

Die Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod
und von der Auferstehung des Herrn

Gründonnerstag, 18. April 2019

- 18:30 Uhr** **Kapelle im Krankenhaus**
Heilige Messe
- 19:30 Uhr** **Liebfrauenkirche**
Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung
Chor mane nobiscum und **Kirchenchor St. Helena**
anschl. Betstunden in der Kapelle bis Freitag, 6:00 Uhr,
Agape im Pfarrsaal

Karfreitag, 19. April 2019

- 09:30 Uhr** **Kapelle im Krankenhaus**
Kreuzweggebet
- 09:30 Uhr** **Liebfrauenkirche**
Prozession zum Kreuzweg in Stenern
- 11:00 Uhr** **St. Helena-Kirche**
Kreuzwegandacht für Familien mit Kindern



Pfarrbrief Liebfrauen

15:00 Uhr **Liebfrauenkirche**
Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi
mit **Choralschola**

15:00 Uhr **Krankenhauskapelle**
Liturgie vom Leiden und
Sterben Jesu Christi



Karsamstag, 20. April 2019

09:00 Uhr **St. Georg-Kirche**
Beichtgelegenheit bis 10:00 Uhr

11:00 Uhr **Liebfrauenkirche**
Trauermette: Gebet und Gesang am Karsamstag

21:30 Uhr **Liebfrauenkirche**
Osterfeuer im Pfarrgarten
Feier der Osternacht mit dem **Chor ergo cantemus**
anschließend Agape im Pfarrsaal



Ostersonntag, 21. April 2019

08:30 Uhr Kapelle im Krankenhaus
Heilige Messe

09:00 Uhr Heilig Kreuz-Kirche
Heilige Messe

09:30 Uhr St. Helena-Kirche
Heilige Messe mit dem **Kirchenchor St. Helena**

10:00 Uhr Liebfrauenkirche
Heilige Messe

10:30 Uhr St. Paul-Kirche
Heilige Messe mit **Blechbläserensemble**

11:00 Uhr Herz Jesu-Kirche
Familiengottesdienst
mit den **Kreuzbergspatzen**

11:30 Uhr Liebfrauenkirche
Heilige Messe

16:00 Uhr Herz Jesu-Kirche
Hl. Messe der kroatischen Gemeinde

18:00 Uhr Liebfrauenkirche
Heilige Messe

18:00 Uhr Kapelle im Krankenhaus
Vesper und Anbetung



19:15 Uhr **St. Helena-Kirche**
Osterandacht
anschließend Gang zum Osterfeuer an der Krüsallee

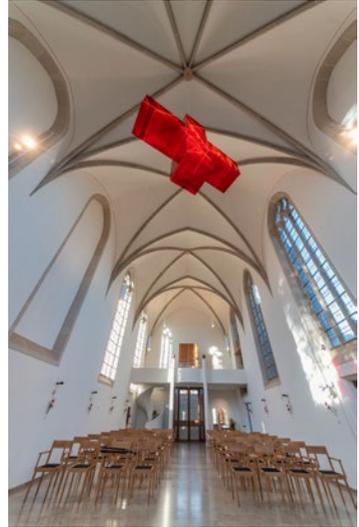
Ostermontag, 22. April 2019

08:30 Uhr **Kapelle im Krankenhaus**
Heilige Messe

09:00 Uhr **Heilig Kreuz-Kirche**
Heilige Messe

09:30 Uhr **St. Helena-Kirche**
Heilige Messe

10:00 Uhr **Liebfrauenkirche**
Festmesse mit dem
Kirchenchor Liebfrauen, Solisten und Orchester
„Messe in C-Dur“ von J. G. Rheinberger



10:30 Uhr **St. Paul-Kirche**
Heilige Messe

10:30 Uhr **St. Agnes-Kapelle**
Heilige Messe



11:00 Uhr **Herz Jesu-Kirche**
Heilige Messe mit dem **Kirchenchor Herz Jesu**

18:00 Uhr **Liebfrauenkirche**
Heilige Messe

Pfarrbüro

Wesemannstr. 11, 46397 Bocholt

Tel. 02871 / 23908-0

Fax: 02871 / 23908-31

E-Mail: info@liebfrauen.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 09:00 bis 12:00 Uhr

Di. bis Do. 15:00 bis 17:00 Uhr

Sa. 10:00 bis 12:00 Uhr

Filialbüro St. Helena

(im Pfarrheim)

Barloer Ringstr. 27, 46397 Bocholt

Tel. 02871 / 23908-40

Öffnungszeiten:

Do. 10:00 bis 12:00 Uhr

Pfarrsekretärin/Büroleitung

Helga Giesing

giesing@liebfrauen.de

Pfarrsekretärin

Magdalena Döing

doeing@liebfrauen.de

Pfarrsekretärin

Monika Weigel

weigel@liebfrauen.de



Pastoralteam

Leitender Pfarrer/Dechant
Rafael van Straelen

Langenbergstr. 25, 46397 Bocholt

Tel. 02871 / 23908-12

pfarrer@liebfrauen.de



Pfarrer Gerhard Wietholt

Friesenstr. 6, 46395 Bocholt

Tel. 02871 / 23908-44

wietholt@liebfrauen.de

Pfarrbrief Liebfrauen

Pfarrer Ulrich Kroppmann

Dechant-Kruse-Str. 5, 46397 Bocholt
Tel. 02871 / 23908-46
kroppmann@liebfrauen.de



Kaplan Lukas Hermes

Gasthausplatz 1a, 46397 Bocholt
Tel. 02871 / 23908-17
hermes@liebfrauen.de

Pfarrer em. Dr. Matthias Conrad

Schonenberg 7, 46397 Bocholt
Tel. 02871 / 23908-47
conrad@bistum-muenster.de



Pfarrer em. Hans Döink

Schonenberg 7, 46397 Bocholt
doeink-h@liebfrauen.de
Tel. 02871 - 2378608



Dienstbüros Wesemannstr. 11:

Pastoralreferent Klaus Brücks

Tel. 02871 / 23908-21
bruecks@liebfrauen.de



Pastoralreferentin Ute Gertz

Tel. 02871 / 23908-20
gertz@liebfrauen.de

Pastoralreferentin Melanie Rossmüller

Tel. 02871 / 23908-23
rossmueller@liebfrauen.de



Kontakte

Pfarrerrat

Vorsitzende
Jutta Rademacher
Tel. 02871 / 16933



Kirchenvorstand

Stellv. Vorsitzender
Manfred
Rademaker



Kirchenmusik

Philipp Hövelmann
Tel. 02871 / 4763535
hoevelmann@liebfrauen.de



Monika Hebing
Tel. 02871 / 23908-49
monika.hebing@unitybox.de



Kindertageseinrichtungen

Familienzentrum St. Theresia
Wesemannstr. 4, 46397 Bocholt
Christina Giesing
Tel. 02871 / 23908-600
kita.st.theresia@liebfrauen.de

Kita St. Martin
Robert-Koch-Ring 88, 46397 Bocholt
Bernadette Paus
Tel. 02871 / 30766
kita.stmartin-stenern
@bistum-muenster.de

Kita Liebfrauen
Prinz-Heinrich-Str. 14, 46397 Bocholt
Stefanie Borgers
Tel. 02871 / 30309
kita.liebfrauen@liebfrauen.de

Kita St. Helena
Barloer Ringstr. 68, 46397 Bocholt
z. Zt. kom. Barbara Volmering
Tel. 02871 / 30724
kita.sthelena-barlo@bistum-muenster.de

Familienzentrum St. Marien

Freiligrathstr. 7, 46397 Bocholt
Nadine van Hal
Tel. 02871 / 12401
kita.stmarien-bocholt
@bistum-muenster.de

Kita Heilig Kreuz

Weddigenstr. 4, 46397 Bocholt
Heidi Vienenkötter-Butenweg
Tel. 02871 / 6920
kita.hlkreuz-bocholt
@bistum-muenster.de

Familienzentrum Herz Jesu

Dechant-Kruse-Str. 5, 46397 Bocholt
z. Zt. kom. Tanja Fellerhoff
Tel. 02871 / 39730
kita.herzjesu-bocholt
@bistum-muenster.de

Kita St. Paul

Breslauer Str. 24, 46397 Bocholt
Maria Kolks
02871 / 7694
kita.stpaul-bocholt
@bistum-muenster.de

Katholische öffentliche Büchereien

Bücherei Liebfrauen

Robert-Koch-Ring 88, 46397 Bocholt
Barbara Vitz
Öffnungszeiten:
sonntags: 10:30 bis 12:00 Uhr
donnerstags: 15:00 bis 17:00 Uhr

Bücherei St. Helena

Barloer Ringstr. 19, 46399 Bocholt
Rita Möllers
Öffnungszeiten:
sonntags: 10.00 bis 11.30 Uhr
dienstags: 15.00 bis 16.30 Uhr

Jugendheim und soziale Einrichtungen

Kreuzbergheim

Königsmühlenweg 3, 46397 Bocholt
Sabine Schröer
Tel. 02871 / 26 06 27
schroeer-s@bistum-muenster.de

Sozialbüro Offenes Ohr

Kreuzbergheim - Am Kreuzberg
montags: 9:00 bis 11:00 Uhr
mittwochs: 16:00 bis 18:00 Uhr

Öffnungszeiten:

Di (Offener Treff): 16:30 bis 20:30 Uhr
Mi (Offener Treff): 16:30 bis 19:30 Uhr
Do (Offener Treff): 16:00 bis 19:00 Uhr
Fr (Offener Treff): 16:30 bis 19:30 Uhr

Arbeitskreis Asyl

Sprecher: Josef Görge
Tel. 02871 / 30311

Das helfende Handy

soziale Rufnummer - Menschen helfen
Menschen

0176 / 501 68 551

Vinzenzkonferenz Heilig Kreuz

Vorsitzender: Jan-Bernd Lepping
Tel. 02871 / 8387
jb-lepping@web.de
vinzenzkonferenz@t-online.de
www.vk-hl-kreuz-bocholt.de

Jugendliche bauen Wege in die Zukunft

Einen Ausweg aus der Gewaltspirale und der Perspektivlosigkeit junger Menschen möchte das von MISEREOR geförderte Programm „Mein Lebensplan“ der Caritas

MACH WAS DRAUS: SEI ZUKUNFT!
Fastenaktion 2019

El Salvador im Überblick



Ein Viertel der Bevölkerung ist unter 14 Jahre.

Die Arbeitslosigkeit von 15 - 24-Jährigen beträgt 26,6 Prozent.

76 Prozent der jungen Menschen unter 24 Jahre wünschen sich, das Land zu verlassen.



Einsatz für menschenwürdiges Zusammenleben

Die MISEREOR-Partnerorganisation FUNDASAL setzt beim Wohnraum an, geht aber ganzheitlich vor: Das Ziel ist, Zusammenhalt zu fördern und die Selbstorganisation der Gemeinden zu stärken, so dass die Menschen sich gegenseitig unterstützen und von den Politikern ihr Recht auf Wohnraum, auf gesunde Ernährung und sauberes Wasser einfordern.

MACH WAS DRAUS: SEI ZUKUNFT!
Fastenaktion 2019



„Mit unserer Arbeit zeigen wir den Erwachsenen, dass die Jugend viel schafft und ein großes Potenzial hat.“

Willian Osorio, 19 Jahre, Jugendgruppe El Tránsito

MISEREOR-Projekt: FUNDASAL

SEI WAS DRAUS: ZUKUNFT!

Spenden am
6./7. April 2019



MISEREO 6 JAHRE
● IHR HILFSWERK

Pfarrei Liebfrauen, Stichwort „misereor“, IBAN DE 96 428 500 35 0000113092
Stadtparkasse Bocholt, BIC: WELADED 1 BOH

Herausgegeben vom Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ des PR Liebfrauen.
V.i.S.d.P.: Pfarrer Rafael van Straelen, Wesemannstr. 11, 46397 Bocholt

MACH WAS DRAUS: SEI ZUKUNFT! Fastenaktion 2019

MISEREO 6 JAHRE
● IHR HILFSWERK